

Schreibworkshop zur Quelleninterpretation in einer historischen Lehrveranstaltung

Ansprechpartner/in:	Fach/Fachgebiet:	Zentrale Lehr-Themen:
Adams, Andrea Andrea.adams@gmx.net	<i>Geschichte/ Globalgeschichte</i>	Überfachliche Kompetenzen, Schlüsselkompetenzen Schreibintensive Konzepte für die Lehre

Zusammenfassung des Lehrprojekts

Ich habe innerhalb eines Seminars zur deutschen Kolonialgeschichte an der FU Berlin einen Schreibworkshop zur Quelleninterpretation durchgeführt. Die Ziele des in die Seminarveranstaltung integrierten Schreibworkshops waren:

- Studierende dazu anzuregen, über ihr eigenes Schreiben zu reflektieren
- sich beim Schreiben vom Originaltext (der Quelle) zu lösen und
- ein Element für die Hausarbeit (Quelleninterpretation) bereits während des Semesters anzugehen
- Studierende frühzeitig eine Rückmeldung auf einen für die Hausarbeit relevanten eigenen Text zu geben.

Im Schreibworkshop wurde eine kleine Quelleninterpretation von den Studierenden verfasst und direkt an mich geschickt. In der Folge bekamen die Studierenden eine Rückmeldung von mir. Die Quellen sollten mit dem Thema der gewählten Hausarbeit zusammenhängen; der Text sollte aber noch kein Teil der Hausarbeit sein.

1. Übergeordnete Fragestellung des Lehrprojekts

- Wie kann man Studierende dazu anregen, sich frühzeitig mit ihrer Hausarbeit zu beschäftigen, in der eine Quelleninterpretation verlangt wird? Der Workshop sollte darauf vorbereiten, Kriterien der Quellenkritik zu entwickeln und zu lernen, wie man eigene Fragen zu einem Quellentext entwickelt, den Studierenden ein Grundverständnis für Schreibprozesse im wissenschaftlichen Kontext zu vermitteln und die Scheu vor dem Schreiben von Rohertexten zu vermindern.

2. Rahmenbedingungen / Besondere Herausforderungen

Der Workshop war eingebettet in eine existierende Lehrveranstaltung zum Thema Deutsche Kolonialgeschichte. Ich kannte die Studierenden vorher nicht und hatte bis auf das Feedback per

Email auf die Rohtexte keinen Kontakt mit den Studierenden danach. Es war eine normale Seminarsitzung, aber es gab keine Anwesenheitspflicht und keinen Zwang, einen Text an mich zu schicken.

3. Lehr- und Lernziele, Aktivitäten und Überprüfung

Übergeordnete Lehr- und Lernziele

- Studierende dazu anzuregen, über ihr eigenes Schreiben zu reflektieren
- sich beim Schreiben vom Originaltext (der Quelle) zu lösen und
- ein Element für die Hausarbeit (Quelleninterpretation) bereits während des Semesters anzugehen
- Studierende frühzeitig eine Rückmeldung auf einen für die Hausarbeit relevanten eigenen Text zu geben.

Aktivitäten und Rückmeldungen :

Ich führe einen Schreibworkshop durch, in dem die Übung „schrittweise Textproduktion“ (im Umfeld des Schreiblabors auch bekannt als „Schreiben in Iterationen“, „Schreibprozessübung“) auf einen selbst gesuchten historischen Quellentext angewandt wird. Die Studierenden bringen darüber hinaus ein vorher verschicktes Arbeitsblatt mit, anhand dem sie die Quelle vorher einordnen konnten und das als Hintergrund für das Schreiben des Textes dienen soll. Das Thema Schreiben wird anhand eines Kurzinputs vorgestellt und im Anschluss zwei Schreibmethoden ausprobiert (Schreibsprint um einen Fokus für das spätere Schreiben zu finden, anschließend die Übung „schrittweise Textproduktion“) Mithilfe der zweiten Übung schreiben die Studierenden einen Rohtext der Quellenanalyse, die in ihre Hausarbeit einfließen soll. Auf den Rohtext gibt es von mir ein Feedback mithilfe eines Rubrics.

Sechs-Lernebenen-Checkliste

Lernebene	Lernziele	Lern- und Studienaktivitäten	Rückmeldungen und Prüfungen
1. Fachwissen	Kriterien der Quellenkritik lernen und auf eigene Quelle anwenden.	Ausfüllen eines Bogens zur Quellenanalyse	Transfer: Quellenanalysebogen wurde im Anschluss für die Entwicklung des Rohtextes herangezogen.
2. Anwendung	Kriterien der Quellenkritik kennen lernen, die später auf die Hausarbeit angewandt werden können.	Ausfüllen eines Bogens zur Quellenanalyse	Evaluation des Workshops und der Lehrveranstaltung

3. Verknüpfung	--	--	--
4. Menschliche Dimension	Vertrauen in das eigene Schreibkompetenzen entwickeln, Perfektionismus beim Schreiben überwinden	Rohtexten im Workshop ausprobieren und Rückmeldung dazu erhalten.	Rohtexten wird ausprobiert, Feedback auf Rohtext
5. Werte	Reflexion des Schreibens, Sicherheit über das Schreiben gewinnen	Murmelgruppen über Schreiberfahrung im Workshop Feedback auf die Quelleninterpretation	Rückmeldungen von TN in Murmelgruppe zu eigenen Ideen, Feedback auf Rohtext
6. Lernen, wie man lernt	Das eigene Methodenrepertoire zum Schreiben erweitert haben. Eine Methode zur Generierung von Fragen an Quellen wird ausprobiert. Eine Rohfassung des Textes geschrieben und im Workshop weiterbearbeitet haben	Schreibübungen: Schreibsprint und Schreibprozessübung	Erlebte Erfahrung, Schreibmethoden auszuprobieren und wie es ist einen Rohtext zu schreiben. Rohtext wird mir gesendet und von mir gibt es ein Kurzfeedback.

4. Evaluation

Studierendenevaluation am Ende des Workshops

Kollegiale Hospitation

Was waren die wichtigsten Ergebnisse?

Wichtigste Rückmeldung war, den Kontext noch mehr zu erläutern, als ich das schon gemacht hatte: ausführlichere Erläuterung von Zielen und Aufbau am Anfang des Workshops, sowie noch deutlicher den Sinn und Zweck von Methoden während des Workshops machen.

5. Ergebnisse

Ich fand die kollegiale Zusammenarbeit sehr fruchtbar. Es ist hilfreich, wenn die Möglichkeit besteht, im Vorfeld Methoden und Konzepte mit jemandem vorzubesprechen und in Nachklang noch eine Rückmeldung zum Ablauf zu bekommen. Die Quelleninterpretation war eine gute Vorbereitung auf die Hausarbeit. Der Schreibworkshop war etwas zu knapp und war zu kurz für einige, um sich auf die für diese Studierenden ungewohnte Herangehensweise ans Schreiben einzulassen.

6. Perspektiven und Empfehlungen

Die Verschränkung von Schreibworkshop und Seminar war noch nicht ausgereift. Eigentlich ist es besser, die Schreibübungen laufend im Seminar zu integrieren, das war mir nicht möglich, weil ich nicht die Seminarleitung inne hatte. Um die Quelleninterpretation besser in den Seminarablauf zu integrieren und noch mal zu besprechen, wäre es besser gewesen, wenn alle den gleichen Quellentext gehabt hätten. Damit hätte man dann das Ziel, schon auf die Hausarbeit vorzubereiten (aus deren Themenbereich die Quelle stammen sollte) aber aufgeben müssen, was ich aber bei einem nächsten mal sowieso machen würde. Vorbereitung der Hausarbeit, Quelleninterpretation und neue Schreiberfahrung war zu viel für den kurzen Workshop. Dadurch war zu wenig Zeit für die jeweiligen Themen, was sicher auch dazu beigetragen hat, dass der Sinn und Zweck des ganzen unklar blieb. Fazit: Sich nicht zu viel vornehmen!

7. Rahmenbedingungen der vorgestellten Veranstaltung, Materialien und Literatur

7.1 Studiengang und -art, für den das Projekt geplant wurde

Geschichtswissenschaften, Master, Globalgeschichte (Fachwissenschaftlich)

7.2 Lehrveranstaltungstyp und -dauer

Vierstündiger Workshop im Blockformat

7.3 Gruppengröße

28

7.4 Beteiligte bei der Durchführung des Projekts

Ich habe des Workshop alleine durchgeführt, allerdings in Abstimmung mit der Seminarleitung, die auch hospitiert und eingeführt hat.

7.5 Materialien und Literatur

<Literatur/Material>

Der Schreibworkshop basierte auf den Materialien, die ich von Schreiblabor im Rahmen der Fortbildung Forschen, Schreiben, Lehren bekommen habe.